



## WEHRKIRCHE

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Rumänien](#) | [Judetul Bistrița-Năsăud](#) | [Moruț \(Moritzdorf/Mauritz\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Wehrkirche aus dem 15. Jahrhundert.

### Informationen für Besucher



#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: [46°57'42.2" N, 24°15'54.9" E](#)  
Höhe: 372 m ü. NN



#### Topografische Karte/n

nicht verfügbar



#### Kontaktdaten

k.A.



#### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Die Holzterappe zum Turm ist morsch, es fehlen bereits Stufen. Vom weiteren Aufstieg im Inneren wird aufgrund durchbrochener Bodendielen dringend abgeraten.



#### Anfahrt mit dem PKW

Von Bistrita oder Dej auf der -17- / E576 bis Beclean. Über Rusu de Sus bis Nuseni, dort schräglinks Richtung Feleac. Nicht nach Feleac, sondern weiter geradeaus / schrägrechts über Bidiu, Corvinesti und Matei bis Moruț. Im Ort rechts die Schotterstraße auf den Hügel hinauf, die Ruine steht rechts oberhalb der Straße (zu erreichen über einen Viehweg).  
Parkmöglichkeiten unterhalb der Ruine am Straßenrand.



#### Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



#### Wanderung zur Burg

k.A.



#### Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



#### Eintrittspreise

kostenlos



#### Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

k.A.



**Gastronomie auf der Burg**  
keine



**Öffentlicher Rastplatz**  
k.A.



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
k.A.



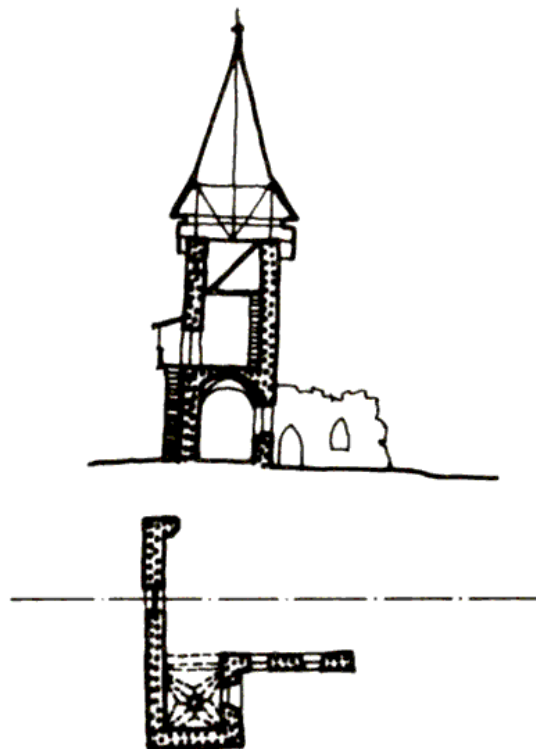
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
Für Rollstuhlfahrer nicht möglich.

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



Quelle: Fabini, Hermann - Atlas der siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen und Dorfkirchen, Bd. 1 (3. überarb. Ausgabe) | Hermannstadt/Heidelberg, 2002  
(durch Autor leicht aktualisiert)

## Historie

1161 bis 1241 wird das Gebiet von Teaca besiedelt, 1318 wird der Ort erstmals urkundlich erwähnt. Im 14. Jhd. erfolgte der Bau einer frühgotischen Basilika, deren Mittelschiff im 15. Jhd. erhöht und um einen mit Schiesscharten versehenen Glockenturm erweitert wurde. Das Turmfenster am Haupteingang trägt das Datum 1425.

1666 waren Kirche und Schule von einer Ringmauer umgeben (abgetragen 1870), 1753 wurde das Mittelschiff mit einem barocken Tonnengewölbe überspannt und nördlich der Kirche eine Vorhalle errichtet. 1799 erhielt der Glockenturm ein zusätzliches Geschoss und das Kirchendach wurde mit Ziegeln gedeckt. 1828 wurden Emporen in die Seitenschiffe eingebaut. 1890 trug man den alten Chor ab und errichtete einen neuen Chor mit polygonalem Abschluss.

Im Herbst 1944 verliessen die meisten evangelischen Gemeindeglieder den Ort, im gleichen Jahr wurde das Pfarrarchiv vernichtet.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Fabini, Hermann - Atlas der siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen und Dorfkirchen, Bd. 1 (3. überarb. Ausgabe) | Hermannstadt/Heidelberg, 2002

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 15.04.2015 [CR]

